

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 41/42 (1903)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Alte Baudenkmäler aus dem Seeland. — Die Heizungs- und Lüftungsanlagen des neuen schweiz. Bundeshauses in Bern. — Miscellanea: Eidg. Polytechnikum. Montreux-Berner Oberland-Bahn. Eine Legierung aus Antimon und Aluminium. Der Rathaus-Neubau in Frankfurt a. M. Denkmal in Bellinzona zur Erinnerung an den Eintritt des Kantons Tessin in die schweiz. Eidgenossenschaft. Erweiterung des preus-

sischen Staatseisenbahnnetzes. Eine russisch-persische Eisenbahnverbindung. Ein grosses eisenmetallurgisches Etablissement. Omnibus-Bootsbetrieb auf der Spree in Berlin. Der Prinzregenten-Brunnen in Augsburg. Eisenbahnbau auf Kreta. Charlottenburger Schauspielhaus. Kunstgewerbeausstellung 1904 in München. — Literatur: Eingegangene literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: G. e. P.: Stellenvermittlung.

Alte Baudenkmäler aus dem Seeland.

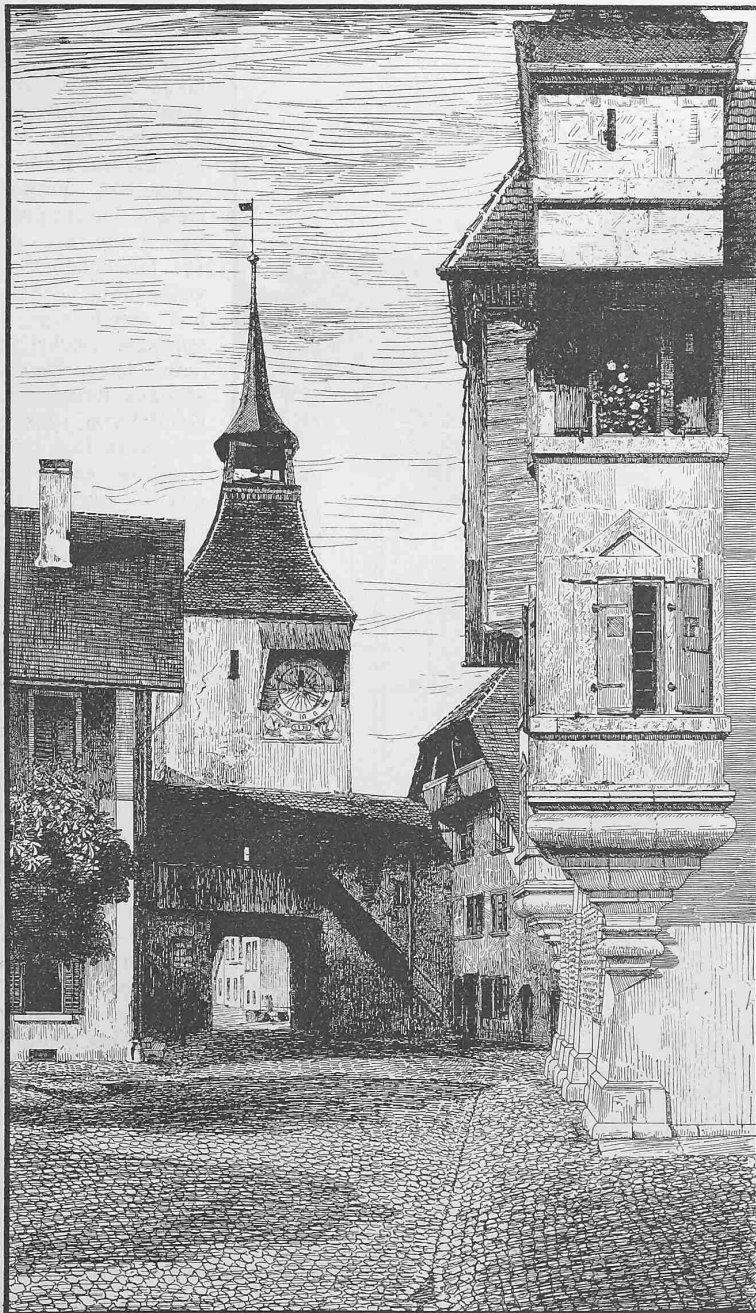
Am 21. Januar 1903 hielt Herr Architekt E. J. Propper, Professor am Technikum in Biel, im Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein unter Vorführung zahlreicher, von ihm gefertigter Federzeichnungen einen Vortrag über „Aufnahmen im Berner Seeland und Jura“, der allgemeinen und lebhaften Beifall fand.

Indem wir in folgendem den Hauptinhalt dieses Vortrages wiedergeben, bringen wir zugleich eine Auswahl der vorgeführten Federzeichnungen zur Darstellung, die wir nach den uns vom Verfasser hierzu freundlich überlassenen

Originalblättern herstellen konnten. Die ganze Sammlung soll demnächst der Oeffentlichkeit übergeben werden.¹⁾

Wie in vielen Landschaften der Schweiz, so gibt es auch am Bieler See, im sogenannten Seeland und im Berner Jura, noch so manches Bauwerk aus alter Zeit, das in seiner Anlage und in seinen Formen viel Eigenart zeigt und dem Fachmanne mannigfache Anregung bieten kann. Der Vortragende hat seit mehr als zehn Jahren diese alten Bauern- und bürgerlichen Wohnhäuser eingehend studiert, die besten aufgenommen und, durch das jüngst erschienene Werk über das Bauernhaus ermutigt, beschlossen, beim Zentral-Komitee des Ingenieur- und Architekten-Vereins die Herausgabe eines ähnlichen Sammelwerkes über das *bürgerliche* Wohnhaus bis zum 19. Jahrhundert anzuregen. Dasselbe sollte Aufnahmen aus allen Kantonen enthalten. Dadurch würde den Architekten und Baumeistern ein Material geboten, dem sie einheimische Formen für ihre Schöpfungen entnehmen könnten, sodass an den wie Pilze emporschiessenden Neubauten allmählich auch wieder der lokale Charakter der Gegend deutlich zum Ausdruck käme. Dabei denkt sich der Vortragende, dass so viel als möglich für *eine* Ortschaft nur ihre eigenen und die typischen Formen der nächsten Umgebung zur Anwendung kommen sollten. Das allgemeine Wohlgefallen an derartigen Werken dürfte nicht ausbleiben, weil der Baumeister dann in einer von den Vorfahren ererbten, leicht verständlichen Formensprache zur Allgemeinheit reden würde.

Man braucht kaum darauf hinzuweisen, dass die älteren Bauwerke ihrer Umgebung und dem Volkscharakter viel besser angepasst sind, als ein grosser Teil der nach allerlei Vorbildern geschaffenen, neu entstehenden Bauten, die eine wahre Musterkarte von Stilarten zeigen. Solche Neuschöpfungen liegen der heimischen Eigenart fern und verwischen sie mit der Zeit gänzlich. Zwar sind einige wenige Architekten schon lange zu dieser Erkenntnis gekommen und haben Werke ausgeführt, die in dieser Beziehung mustergiltig dastehen, allein dieses Streben sollte namentlich in kleineren Städten allgemein werden. Man kann freilich der Bautechnikerschaft solcher Orte nicht zumuten, dass sie sich mit dem Studium der lokalen, überlieferten Bauformen befasse, denn die Bedürfnisse des Tages nehmen ihre ganze Kraft in Anspruch; es könnte aber leicht Abhilfe geschaffen werden, wenn die Architekten-Vereine aller Kantone die nötigen Schritte tun und einige Opfer bringen wollten, um Aufnahmen noch bestehender, typischer Objekte zu veranlassen. Schon an der verhältnismässig kleinen Anzahl von Aufnahmen aus dem Seeland und dem Jura konnte der Vortragende die interessante Mannigfaltigkeit der alten Bauwerke dartun, die trotz ihrer Verschiedenheit alle einen ver-



Nach einer Handzeichnung von E. J. Propper.

Atzung von Meisenbach, Riffarth & Cie. in München.

Abb. I. Das Bieltor in Büren an der Aare.

¹⁾ Im Verlage der Buchhandlung von Ernst Kuhn in Biel wird in Bälde ein Werk: „Das alte Biel und seine Umgebung“ von E. J. Propper, Architekt, Text von Dr. H. Türler, Staats-Archivar in Bern, 32 Blatt Zeichnungen mit illustriertem Text in Mappe, erscheinen. Der Subskriptionspreis beträgt 25 Fr. und wird nach der Veröffentlichung auf 30 Fr. erhöht werden. Mit der Versendung wird sofort nach Erscheinen des Textes d. h. in etwa zwei Monaten begonnen werden.